

Im dritten Anlauf soll es klappen

Die Unihockeyaner von Zug United steigen nach einer erfolgreichen NLA-Qualifikationsphase mit breiter Brust in die Playoffs gegen Köniz. Der Vereinspräsident hofft auf eine stärkere Unterstützung.



Nie zuvor haben die Zuger so viele Punkte in der höchsten Liga gewonnen wie in den zurückliegenden Monaten.

Bild: Christian H. Hildebrand (Zug, 23. November 2019)

Ruedi Burkart

Seit dem späten Sonntagabend ist klar, gegen wen Zug United in den Playoffs ranmuss. Als Fünfte der Regular Season bekommen sie es ab dem übernächsten Sonntag, 29. Februar, mit Köniz, dem Tabellendritten, zu tun (siehe Ausgabe von gestern). Wieder mit Köniz, ist man geneigt zu sagen. Schon in den beiden vergangenen Spielzeiten traf Zug auf die Berner, und beide Male schied man mit 1:4 nach Siegen aus. Doch damit soll Schluss sein, die Zentralschweizer hegen nun grössere Ambitionen. «Wir können gegen alle Teams bestehen, das haben wir in den vergangenen Wochen und Monaten gezeigt», sagt Teamcaptain Tim Mock. Mag ja sein, nur: Mit Köniz haben die Zentralschweizer ihre liebe Mühe. Playoffs inklusive, verloren sie seit ihrem Wiederaufstieg in die Nationalliga A von insgesamt 16 Direktduellen deren 14.

Am vergangenen Sonntag nicht dabei in der abschliessenden Qualifikationspartie in Winterthur – die Zuger gewannen mit 5:3 (siehe Box) – war Offensivakteur Severin Nigg. Der 19-jährige Zuger Shooting-Star der laufenden Saison fehlte indes nicht wegen eines nicht bewilligten Urlaubs in der kürzlich gestarteten Rekrutenschule. Seine erste vollständige NLA-Saison möchte der Nachwuchs-Internationale so lange wie möglich auskosten, seine persönliche Bilanz von aktuell 14 Toren und 6 Assists noch ausbauen. «Wir haben eine tolle Truppe beisammen», so Nigg, «uns ist alles zuzutrauen.» Der Einzug in den Halbfinal ist das Ziel. Der Zuger wird seinem Ver-

ein auch in Zukunft die Treue halten, kürzlich wurde der im Frühling auslaufende Zweijahresvertrag um zwei weitere Saisons verlängert. «Ich fühle mich wohl bei Zug United, der Verein will noch mehr erreichen – warum soll ich da weg?», fragt er rhetorisch.

Während Youngster Nigg also dem Team erhalten bleiben wird, ist die Personalie Tim Mock noch offen. Bleibt der Captain am Zugersee oder erliegt er dem Lockruf seines früheren Vereins GC, der ihm ein Angebot unterbreitet hat? «Ganz ehrlich, ich habe mich noch nicht entschieden», fasst sich der 22-jährige Dietiker auf die entsprechende Frage kurz. Er wolle sich jetzt auf die entscheidenden Wochen der Saison konzentrieren, den Cupfinal vom kommenden Samstag gegen Alligator Malans und den Start in die Playoffs.

Seit 2016 führt Patrick Trachsel Zug United als Präsi-

dent. Als der ehemalige Spitzenspieler seinen Posten übernommen hatte, spielte das Fanionteam nach einem kurzen und erfolglosen NLA-Gastspiel immer noch in der Nationalliga B, die U21 war ebenfalls zweitklassig und die U18 stieg gerade aus der höchsten Liga ab. Doch dass in der Zentralschweiz Potenzial für mehr vorhanden war, schien schon damals unverkennbar zu sein. «Zug United ist der schlafende Riese im Schweizer Unihockey», war im Sommer 2016 in einem Fachmagazin zu lesen. «Der Spruch war wohl nicht ganz falsch», sagt Trachsel im Rückblick schmunzelnd. Und auf die Frage, ob ebendieser Riese endgültig erwacht ist, entgegnet Zugs Vorstandsvorsitzender: «Ja, das darf man so sagen.»

Das Fanionteam schaffte nach Trachsel's Amtsantritt den Aufstieg und qualifizierte sich seither immer für die Playoffs,

die U21 gehört zu den besten Nachwuchsteams im Land und reihte sich in den Top vier ein, die anderen Juniorenmannschaften spielen ebenfalls in der A-Gruppe. Und am kommenden Sonntag lockt in Bern beim Cupfinal gegen Alligator Malans der erste Pokal in der 16-jährigen Vereinsgeschichte. Klar, dass des Präsidenten Fazit zur aktuellen Lage positiv ausfällt: «Wir dürfen mit dem Erreichten definitiv zufrieden sein.»

Doch Trachsel wäre nicht Trachsel, würde er sich auf den Lorbeer ausruhen. Er weiss genau, wovon er spricht, wenn er sagt: «Wir haben die Messlatte hoch angesetzt. Daran werden wir in Zukunft gemessen werden.» Apropos: Mit welchem Personal Zug United die kommende Saison aufgleisen wird, ist ein wohlgehütetes Geheimnis. Man wolle nicht vor dem Cupfinal mit «solchen Sachen» unnötigerweise Unruhe in der

Mannschaft stiften, lässt Sportchef Bruno Schelbert wissen und blockt Fragen nach Vertragsverlängerungen oder Abgängen freundlich, aber bestimmt ab. Nur eines ist klar: Der Chef an der Bande wird auch künftig Nicklas Hedstal heissen, der Kontrakt des Schweden läuft noch ein Jahr weiter.

Wo bleiben nur die Zuschauer?

Alles wunderbar also bei Zug United? Nicht ganz. Dass kaum jemand die erfolgreichen Zentralschweizer live am Werk sehen will, wurmt die Verantwortlichen ziemlich stark. So waren beim 13:4-Spektakel in der Vorwoche gegen Thun gerade mal gut 100 Leute in der Halle, den 8:4-Sieg im Spitzenspiel gegen GC sahen Mitte Januar offiziell 178 Personen. «Das ist für mich ein grosses Rätsel», gibt Trachsel freimütig zu. Der Vereinsvorsitzende tönt fast schon ein wenig resigniert, wenn er sagt: «In der neuen Saison werden wir wohl mehr Partien in der Kantihalle absolvieren.» Dort sei die Stimmung bei 150 Zuschauern nicht ganz so trist wie in der grösseren Sporthalle Herti. Kurzum: Die Leistungen der Unihockeyaner stimmen, jetzt müssen dies nur noch die Zugerinnen und Zuger realisieren.

Hinweis

Playoff-Viertelfinal (Best of 7). Start am Samstag, 29. Februar, in Köniz. Erstes Spiel in Zug am 1. März (17 Uhr, Kantihalle), zweites Spiel in Zug am 14. März (17 Uhr, Kantihalle), eventuelles drittes Spiel in Zug am 21. März (17 Uhr, Sporthalle).

Zug erzielt einen Punkterekord

Nationalliga A Zug United hat die Qualifikation dank eines 5:3-Siegs beim HC Rychenberg im 5. Rang beendet. Den über 1600 Zuschauern in der schönen Axa-Arena in Winterthur war kein Kehrausspiel versprochen worden vor der Partie. Die beiden Teams hielten sich allerdings nur bedingt an die Ankündigung des Speakers. Vor allem das Heimteam hatte im Startabschnitt den Rhythmus überhaupt nicht gefunden. Dass das Penaltytor von Emil

Julkunen die einzige Ausbeute der Zuger blieb, war mehr dem starken Keeper Ruven Gruber sowie dem Unvermögen der Zentralschweizer geschuldet. So ging es gleichwohl mit unentschiedenem Spielstand in die erste Pause. Moritz Schaub hatte den ansonsten starken Goalie Petter Nilsson mit einem Schuss in die nahe Ecke erwischt.

Auch nach rund 51 Minuten war der Spielausgang offen, als die Winterthurer das 3:3 erzielt-

ten. Für die Zuger waren erneut Julkunen sowie Dahlqvist als Torschützen erfolgreich gewesen. Eben dieser Andreas Dahlqvist brachte die Gäste mit dem vierten Treffer schliesslich auf die Siegerstrasse. Und in der Schlussminute komplettierte der Schwede den Hattrick mit dem Tor zum 5:3.

Die Zuger beenden die Qualifikation mit der im Vergleich zur Vorsaison um acht Zähler verbesserten Bestmarke von 43 Punkten – Rekord. (pro)

Die United-Frauen treffen auf Bern

Unihockey Zug United hat die letzte Qualifikationspartie in der NLA mit 1:7 bei Berner Oberland verloren. Das Team steht bereits seit längerem als Tabellenachter fest. Im Playoff-Viertelfinal haben weder der Qualifikationssieger Chur noch der die Zweitplatzierten Kloten-Dietlikon Jets die Zugerinnen als Gegner gewählt. Stattdessen wird es die United mit dem Team der Wizards Bern Burgdorf zu tun kriegen. Die Playoffs beginnen am 29. Februar und werden im Best-of-five-Modus ausgetragen. (bier)

Die Academy ist sorgenfrei

Eishockey Die EVZ Academy wird am kommenden Freitag zur Abstiegsrunde der Swiss League starten. Erster Gegner ist auswärts Sierre (20.00, Graben). Das erste Heimspiel findet am Sonntag gegen Winterthur statt (17.30, Bossard-Arena). Die Zuger weisen eine Reserve von 16 Punkten auf das Schlusslicht Ticino Rockets auf. Das bedeutet, dass ihnen die Klassenzugehörigkeit nicht mehr zu nehmen ist. Der Tabellenletzte nach der sechs Partien umfassenden Abstiegsrunde wird sich mit dem Sieger der MySports League um den Platz in der zweithöchsten Liga duellieren. (mwy)

Der LKZ feiert einen Kanter Sieg

Handball Das SPL2-Team des LK Zug hat am zweiten Spieltag der Abstiegsrunde Goldach-Rorschach gleich mit einem 36:26 deklassiert. Damit haben die Zugerinnen den Klassenverbleib frühzeitig gesichert. Weiter geht es für den LKZ am Samstag bei den Brühler Reserven (19.15, Kreuzbleiche). (mwy)

Bittere Niederlage für den EVZ

Eishockey Das 2.-Liga-Team des EV Zug hat gegen Dielsdorf-Niederhasli eine 0:1-Niederlage nach Verlängerung kassiert. Damit liegt es in den Playoff-Viertelfinals gegen die Zürcher mit 1:2 in Rücklage. In der Serie muss heute Abend ein Sieg her, wollen die Zuger das Saisonende verhindern (20.20, Erlen, Dielsdorf). Das letzte Spiel dieser Serie würde am Donnerstag in Zug stattfinden (20.45, Academy Arena). (mwy)

EVZ-Junioren sind in den Playoffs

Eishockey Die von Fabio Schumacher trainierte Elit-U20-Equipe des EVZ steht drei Runden vor Schluss in den Playoffs. Gegen Leader Gern verloren die Zuger mit 4:7. In Lausanne gab es einen 5:2-Sieg. (mo)